

Braunschweig.

Sonnabend, den 21. November 1908, abends 7 Uhr
im Saalbau:

Erstes Abonnements-Konzert

der
Herzoglichen Hofkapelle
(zum Besten ihrer Witwen- und Waisenkasse)
unter Mitwirkung
der Violinvirtuosin **Miss Kathleen Parlow** aus Kanada.

PROGRAMM.

1. Nachklänge von Ossian,
Overture op. 1 *Niels W. Gade*
2. Violin-Konzert in D-dur op. 35 . . . *Peter Tschaikowsky*
Allegro moderato. Canzonetta —
Allegro vivacissimo.
3. Serenade op. 14 *Bernhard Sekles*
Tema con nove variazioni.
Scherzino. Divertimento in forma
di Fuga. Intermezzo. Finale.
4. Le Trille du Diable, Violin-Sonate . . *Giuseppe Tartini*
Larghetto affettuoso.
Allegro. Grave-Allegro assai.
5. L'Apprendi Sorcier *Paul Dukas*
Scherzo nach der Ballade
„Der Zauberlehrling“ von Goethe.

Konzertflügel: **Grotrian-Steinweg** Nachfolger.

L'Apprenti Sorcier von P. Dukas.

„Der Zauberlehrling“, Ballade von Goethe.

„Hat der alte Hexenmeister
Sich doch einmal wegbegeben!
Und nun sollen seine Geister
Auch nach meinem Willen leben,
Seine Wort' und Werke
Merkt' ich, und den Brauch,
Und mit Geistesstärke
Thu ich Wunder auch.
Walle! walle
Manche Strecke,
Dass zum Zwecke
Wasser fliesse,
Und mit reichem, vollem Schwalle
Zu dem Bade sich ergiesse.

Und nun komm, du alter Besen!
Nimm die schlechten Lumpenhüllen;
Bist schon lange Knecht gewesen;
Nun erfülle meinen Willen!
Auf zwei Beinen stehe,
Oben sei ein Kopf,
Eile nun und gehe
Mit dem Wassertopf!
Walle! walle
Manche Strecke,
Dass zum Zwecke
Wasser fliesse,
Und mit reichem, vollem Schwalle
Zu dem Bade sich ergiesse.

Seht er läuft zum Ufer nieder;
Wahrlich! ist schon an dem Flusse,
Und mit Blitzesschnelle wieder
Ist er hier mit raschem Gusse.
Schon zum zweiten Male!
Wie das Becken schwillt!
Wie sich jede Schale
Voll mit Wasser füllt!
Stehe! Stehe!
Denn wir haben
Deiner Gaben
Vollgemessen!
Ach, ich merk' es! Wehe! wehe!
Hab' ich doch das Wort vergessen.

Ach! das Wort, worauf am Ende
Er das wird, was er gewesen.
Ach! er läuft und bringt behende!
Wärest du doch der alte Besen!
Immer neue Güsse
Bringt er schnell herein,
Ach! und hundert Flüsse
Stürzen auf mich ein.
Nein, nicht länger
Kann ich's lassen;
Will ihn fassen.
Das ist Tücke!
Ach! nun wird mir immer bänger!
Welche Miene! welche Blicke!

Und sie laufen! Nass und nasser
Wird's im Saal und auf den Stufen.
Welch entsetzliches Gewässer!
Herr und Meister! hör' mich rufen! —
Ach, da kommt der Meister!
Herr, die Not ist gross!
Die ich rief die Geister,
Werd ich nun nicht los.“
„In die Ecke,
Besen! Besen!
Seid's gewesen.
Denn als Geister
Ruft euch nur zu seinem Zwecke
Erst hervor der alte Meister.“

O, du Ausgeburt der Hölle!
Soll das ganze Haus ersaufen?
Seh ich über jede Schwelle
Doch schon Wasserströme laufen.
Ein verruchter Besen,
Der nicht hören will!
Stock, der du gewesen,
Steh doch wieder still!
Willst am Ende
Gar nicht lassen?
Will dich fassen,
Will dich halten,
Und das alte Holz behende
Mit dem scharfen Beile spalten.

Seht, da kommt er schleppend wieder!
Wie ich mich nur auf dich werfe,
Gleich, o Kobold, liegst du nieder;
Krachend trifft die glatte Schärfe.
Wahrlich! brav getroffen!
Seht, er ist entzwei!
Und nun kann ich hoffen,
Und ich atme frei!
Wehe! wehe!
Beide Teile
Steh'n in Eile
Schon als Knechte
Völlig fertig in die Höhe!
Helft mir, ach! ihr hohen Mächte!